

der Weg für ein Weiter sei nun jäh zu Ende! Zwar kam mit der Stabilisierung eine Besserung. Wie bald stellten sich aber danach erneut Schwierigkeiten ein! Auch die heutige Hauptversammlung steht unter dem Zeichen schwerer wirtschaftlicher Bedrängnisse, die der deutschen Volksgesamtheit, insbesondere aber seiner erwerbstätigen Teile, harren. Glaubten wir bei der Abfassung des Geschäftsberichts hoffnungsfrohe Töne anschlagen zu können, so könnte die Berechtigung hierzu mit Rücksicht auf die augenblickliche wirtschaftliche Lage bezweifelt werden. Das Streikgespenst erhebt wenigstens in den Rohstoffindustrien drohend wieder das Haupt, und außenpolitisch steht das deutsche Volk vor den schwersten Entscheidungen, die auf Jahre und Jahrzehnte hinaus seine Zukunft bestimmend beeinflussen. Die Annahme der im Sachverständigenbericht aufgestellten Bedingungen — mag es auch gelingen, sie im Verhandlungswege zu mildern — wird uns schwerste wirtschaftliche Lasten auferlegen. Ein jeder von uns wird ringen müssen um die Erhaltung seiner Existenz und seines Unternehmens. Trotzdem aber gilt es, den Glauben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Nur der überwindet die Gefahr, der ihr fest und mutig ins Auge blickt. Wir schöpfen diesen Glauben und die Hoffnung auf bessere Tage aus der Vergangenheit unseres Volkes, aus den Tagen seiner Großen. Was einst Martin Luther in seinem Gesangbuch, das in diesen Tagen, ja in dieser Stunde, kann ich sagen, ein vierhundertjähriges Jubiläum feiern kann, der evangelischen Christenheit zurief:

Und wenn die Welt voll Teufel wär  
Und wollt uns gar verächlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr;  
Es muß uns doch gelingen!

wollen auch wir auf unser Panier schreiben. Jeder von uns sollte sich beseelen lassen vom Geiste des Großen Friedrich, der mit seinem kleinen Preußen einer Mauer von Feinden ringsum widerstand. (Lebhaftes Bravo.)

Wenn wir unsere diesjährige Tagung in einen etwas größeren Rahmen gestellt haben als in den zurückliegenden Jahren, so geschah das nicht in der Absicht, Feste zu feiern. Die festlichen Stunden sollen nur Erholungspausen sein, eingestreut in die Fülle gemeinschaftlicher Arbeiten und Beratungen, die unser warten. Möge ein jeder von uns, wenn er dann zurückkehrt in seinen Pflichtenkreis, den frohen Glauben und die zuversichtliche Hoffnung mit sich nehmen, den uns Kantate, den uns die erwachende Natur in überschweblicher Weise auch hier vor unserem Buchhändlerhause zurufen: «Es muß doch Frühling werden!». (Lange anhaltendes lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Wird das Wort zu diesen einleitenden Worten gewünscht? — Wenn das nicht geschieht, treten wir in unsere Tagesordnung ein. Ich werde die Tagesordnung sich so abspielen lassen, daß zunächst der Geschäftsbericht darankommt; aber ich werde mitten während der Besprechung des Geschäftsberichts rein aus praktischen Rücksichten die Wahlen in den Vorstand des Börsenvereins, das heißt zunächst die Wahl des Ersten Vorstehers, einschieben und vornehmen lassen, dann mit dem Geschäftsbericht fortfahren und darauf die übrigen Wahlen vornehmen lassen.

1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1923/24.

Ich nehme an, daß Sie eine Verlesung des Geschäftsberichts nicht wünschen und daß es genügt, wenn ich die Punkte einzeln aufrufe. Ich bitte diejenigen, die zu den einzelnen Punkten das Wort ergreifen wollen, sich dann zu melden.

Ich rufe auf: die Einleitung — die ersten sieben Abschnitte: die erste Seite bis zum Anfange der zweiten Seite. — Weiterhin: die Abschnitte über die verschiedenen Geschäftszweige: Verlag und Sortiment, Musikalienverlag und -handel, — Zeitschriftenverlag, — Kunstverlag und -handel, — Reise- und Versandbuchhandel, — Bahnhofsbuchhandel, — das Kommissionsgeschäft, — fernerhin die sechs Abschnitte über Bücherpreise und die Preisbildung der Liefergewerbe des Buchhandels.

Wir kommen dann zu dem Abschnitt über das Grund- und Schlüsselzahlensystem, — vier Abschnitte. — Es folgen zwei Absätze über die Richtlinien für die buchhändlerische Abrechnung und über den § 17 der Verkehrsordnung.

Hierüber hat Ihnen der Vorstand eine besondere Erklärung vorzulegen:

Obwohl wir wiederholt die Bitte und Empfehlung ausgesprochen haben, § 17 der Verkehrsordnung nach Eintritt fester Preise wieder zu befolgen und Verpackung außer den in § 17 besonders hervorgehobenen Fällen nicht mehr zu berechnen, gehen uns immer wieder bedauerlicherweise recht zahlreiche Beschwerden hierüber zu. Auch das Auslandsortiment beklagt sich über teilweise unberechtigt hohe Verpackungspreise. Wir bitten wiederholt den Verlag dringend darum, nicht übersehen zu wollen, daß Berechnung von Porto und Verpackung die Unkostenlasten des Sortimenters erhöhen, seinen Gewinn schmälern und somit auf eine Rabattverkürzung hinauslaufen. Der Vorstand spricht die Erwartung aus, daß der gesamte Buchhandel nach dem Vorbild der Stuttgarter Verlegervereinigung zu einer Regelung zurückkehrt, wie sie in der Vorkriegszeit bestand und jetzt wieder für den Verlag tragbar ist.

Ich nehme an, daß, wenn kein Widerspruch sich erhebt, die Versammlung diese Erklärung des Vorstandes billigt. — Das ist der Fall.

Wir fahren fort: Revision der Buchhändlerischen Verkehrsordnung, — vier Absätze.

Hierzu gehört auch der Punkt 5 der Tagesordnung, in dem die Änderung des § 2 der Buchhändlerischen Verkehrsordnung vorgesehen ist.

5. Antrag des zur Revision der Buchhändlerischen Verkehrsordnung eingesetzten Ausschusses:

Die Hauptversammlung wolle beschließen: § 2 der Buchhändlerischen Verkehrsordnung erhält folgende Fassung:

«Die Bestimmungen der Buchhändlerischen Verkehrsordnung sind für alle Buchhändler verbindlich, soweit nicht von Firma zu Firma unmittelbar und schriftlich anderweitige Bestimmungen vereinbart sind oder Platzgebräuche an die Stelle der Bestimmungen der Buchhändlerischen Verkehrsordnung treten. Ein Lieferungszwang der Buchhändler untereinander besteht nicht.»

Da sich gegen die Fassung dieses Paragraphen in den Vorbesprechungen Widerspruch erhoben hat, zieht der Vorstand diesen Antrag zurück und übergibt den Inhalt des neuen Paragraphen dem Ausschuss für die Abänderung der Verkehrsordnung als Material. (Bravo!)

Gleichzeitig bittet er, wie auch im Geschäftsbericht steht, die Hauptversammlung, zu genehmigen, daß der Ausschuss zur Abänderung der Verkehrsordnung weiterhin bestehen bleibt, und daß in diesem Ausschuss insofern eine Änderung der Personen vorgenommen wird, daß anstelle des Herrn Dr. Vielesfeld, der bisher Mitglied des Ausschusses war, der neue Vorsteher des Verlegervereins, Herr Direktor Dr. Kilpper, eintritt, ebenso statt meiner Person das neue Mitglied des Vorstandes des Börsenvereins, das heute als Vertreter des Verlages zu wählen ist.

Ich frage, ob hierzu das Wort gewünscht wird. — Das ist nicht der Fall. Sie billigen also meine Ausführungen.

Wird zu dem Konditionsverkehr, dem nächsten Abschnitt, das Wort gewünscht? — Das geschieht nicht.